

1 Beutelmaschine

(System Bruno Pahlitsch), zur Herstellung von Samen-, Lohnbeuteln etc. in 2 Formaten, 8×18 cm und 6½×10 cm, mit Klappe, 3000 Stück Leistung pro Stunde, wegen Betriebseinstellung zu jedem annehmbaren Preise zu verkaufen. [144538]

Christoph H. Heesch Neffl., Flensburg

Kalender, 8-walzig, 72 cm Arbtsfl.,
do. 2 " 59 " "
Bogenbürtmasch., 72 " "
äusserst billig abzugeben. [580]
Bockmühl & Karthaus, Barmen

Zu verkaufen

Eine Buchbinder-Satinirmaschine, Walzenbreite 43 cm, für Kraft- u. Handbetrieb, Preis Mk. 100,—, eine Rollenschneidemaschine, 150 cm, Preis Mk. 460,—, eine Visitenkarten-Schnellpresse, Preis Mk. 300,—. Angebote u. X. 144285 an die Papier-Zeitung erbeten.

Neue Fahrräder

modernster Construction



mit Garantie
spottbillig
zu verkaufen.

Anfragen unter K. O. 1343 an
Rudolf Mosse, Köln erbeten. [221]

Wer kauft

alte Akten

und zu welchem Preise pro Ztr.? Evtl. gegen Eintausch v. Schreibpapieren. Angebote u. P. 144650 an die Papier-Zeitung erbeten.

Satinirt weiss Seiden,

20 Gr. per Qm., Florpost,
in 6 Farben, 25—26 Gr. per Qm.,
empfiehlt auch vom Lager [586]
Rheinische Papiermanufaktur

Hermann Krebs, Mannheim



Papphülsen

zum Versand von Plakaten etc. liefert billigst
die Cartonagenfabrik v. E. Siegemund Hirschberg/Schl.

Jul. Schönfeld, Berlin

Fabrik u. Lager

Cassablocks Notizblocks
Kellnerblocks Bonbücher Billets

Lohnbeutel und Cigarrenbeutel

liefert in bester Waare zu billigen Preisen [144685]

Fr. Sömmering, Mech. Papierwarenfabrik, Marburg-Lahn

Färben des Papierstoffs

von Julius Erfurt, Papierfabrik-Direktor

Erklärung des Färbens und Beizens von Papierstoff mit allen gangbaren farb- und Beizstoffen unter besonderer Berücksichtigung der Anilinfarben. Mit zahlreichen farbrezepten und 145 Proben.

Preis 12 M. gebunden Ausland 12 M. 50 Pf.

Berlin W 9

Verlag der Papier-Zeitung

Geschäftsnachrichten

Wir bitten unsere geschätzten Bezüher uns von jeder Veränderung Kenntniss zu geben, die für unsern Leserkreis von Interesse ist; wir werden dieselbe kostenfrei unter dieser Ueberschrift veröffentlichen

Vereinigte Strohstoff-Fabriken, Aktiengesellschaft in Dresden. Dem Bericht über das am 31. Oktober abgeschlossene Geschäftsjahr entnehmen wir Folgendes:

Zum ersten Male seit Gründung unserer Gesellschaft schliesst das Rechnungswerk mit einem Verlust ab, und dies in Höhe von 38 036 M. 12 Pf., nachdem der Ertrag auf Fabrikationskonto von 457 782 M. 98 Pf. im Vorjahre auf 139 942 M. 91 Pf. in der Berichtsperiode gefallen ist. So bedauerlich dieser sehr bedeutende Ertragsrückgang auch ist, so war er doch gemäss den Erklärungen unseres letzten Geschäftsberichts und unseren Ausführungen in der vorjährigen Generalversammlung vor auszusehen. Infolge der Missernte im Jahre 1901 blieb eben unglücklicherweise Stroh das ganze Jahr hindurch sehr teuer und derart knapp, dass die Erzeugung ganz beträchtlich eingeschränkt werden musste. Wohl konnten Ersparnisse im Betriebe gemacht werden, die auch noch keineswegs ihren Abschluss gefunden haben, dieselben wurden aber mehr wie aufgezehrt, weil infolge des scharfen Wettbewerbs der ungemein billig angebotenen Sulfitcellulose der Kundschaft Preiszugeständnisse gemacht werden mussten. An Effekten besitzen wir noch den alten Stamm von nom. 50 000 M. in 3½ pCt. Preuss. Konsols, 3½ pCt. Dresdener Stadt-Anleihe, 3½ pCt. Deutscher Reichs-Anleihe und 8 pCt. Sächs. Rente. Das Zentral-Unkostenkonto zeigt eine Minder-Ausgabe von 8953 M. 86 Pf. gegen das Vorjahr. Zinsen erforderten 9889 M. 64 Pf. weniger. Für Verluste auf Aussenstände waren 29 500 M. abzuschreiben, wonach das Delkrederekonto noch einen Bestand von 34 156 M. 34 Pf. aufweist. Im Berichtsjahre konnten wir die Ausgaben auf Anlagekonten auf 33 491 M. 98 Pf. beschränken; Abschreibungen sind in Höhe von 150 000 M. vorgesehen. Den Verlust von 38 036 M. 12 Pf. schlagen wir vor, auf neue Rechnung vorzutragen. Die letzte Strohernte ist wieder besser ausgefallen, und die Beschaffung unseres wichtigsten Rohstoffes vollzieht sich bis jetzt unter annehmbaren Bedingungen; auch die Nachfrage nach unseren Erzeugnissen hat sich bei freilich ungemein gedrückten Verkaufspreisen wieder gehoben, sodass wir seit Beginn des neuen Geschäftsjahres wieder mit Gewinn arbeiten. Wir glauben somit, soweit die Verhältnisse sich gegenwärtig überblicken lassen, für das laufende Jahr wieder eine angemessene Dividende in Aussicht stellen zu können.

Laut Gewinn- und Verlustkonto erforderten Zentral-Unkosten 63 248 M. 84 Pf., Obligationen-Zinsen 31 462 M. 50 Pf., Anleihe-Zinsen 51 758 M. 10 Pf. und Abschreibungen 150 000 M. Dem standen gegenüber 101 374 M. 39 Pf. Vortrag aus dem Vorjahre, 139 942 M. 91 Pf. Fabrikations-Ertrag, 833 M. 50 Pf. Gewinn auf Effektenkonto, 16 332 M. Gewinn auf Zinsen- und Agiokonto und 38 036 M. 12 Pf. Verlust. Das Aktienkapital beträgt 3 Millionen Mark.

Die Winter'schen Papierfabriken in Hamburg mit Fabriken in Wertheim und Altkloster hatten in dem am 30. Juni 1901 beendeten Betriebsjahre einen Verlust von 233 947 M. (265 923 M. Gewinn im Vorjahre) zu verzeichnen, der sich durch Heranziehung des Reservefonds mit 214 030 M. und durch von Mitgliedern des Aufsichtsrats zur Verfügung gestellte 8000 M. auf 11 917 M. hat herabmindern lassen. Ihre Tochtergesellschaft, die Papier- und Papierstoff-Fabrik Niederkaufungen, erbrachte in 1901/02 5395 M. Verlust gegen 118 076 M. Gewinn im Vorjahre. Angesichts dieser Sachlage ist man, wie der »Berliner Börsen-Zeitung« aus Hamburg berichtet wird, neuerdings in Verhandlungen über Fusionierung beider Gesellschaften eingetreten, indem man geltend macht, dass durch eine Verschmelzung Vereinfachungen und Ersparungen in der Verwaltung bewirkt werden können, die den Aktionären zugute kommen werden. Gleichzeitig wird beabsichtigt, eine Sanierung des ganzen Unternehmens vorzuschlagen, doch liegen feste Vorschläge nach dieser Richtung noch nicht vor.

Verein für Zellstoff-Industrie in Dresden. Die abgestempelten Aktien der Gesellschaft gelangten an der Hamburger Börse am 4. Februar zum Kurse von 57,50 pCt. zum ersten Male zur Notiz.

Die unter der Firma N. Nilsson in Sundsvall, Schweden, betriebene Handlung »Cellulosa pappers-affären« ist aufgelöst. F.

In einer am 7. Februar in Dresden stattgefundenen Versammlung der Gläubiger der Firma Winter & Sauer (Secarewerke), Papierwarenfabrik in Heidenau, erklärte der Firmen-Inhaber Alfr. Winter, dass er am 9. Februar Konkurs anmelden müsse. Eine grosse Zahl Firmen, besonders Papierfabriken, sind mit namhaften Summen beteiligt. H.